

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
Band:	26 (1955)
Heft:	11
Artikel:	Technische Hilfen im Taubstummen-Unterricht
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-809341

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TECHNISCHE HILFEN

im Taubstummen-Unterricht

Die moderne Technik hat sich für die gesamte Gebrechlichenhilfe längst als ein unschätzbarer Helfer erwiesen. Sogar im vielleicht schwierigsten Gebiet des künstlichen Sprachaufbaues bei Taubstummen werden vermehrt technische Hilfen herangezogen.

Um sprechen zu lernen, müssen beim Taubstummen für das ausgefallene Gehör andere Sinne herangezogen werden: das Auge, um die Sprechbewegungen bei andern Menschen genau zu beobachten und so die Sprache von den Lippen «abzulesen», und der Tastsinn, der die Tonschwingungen der Sprache am Kehlkopf, im Brustkorb usw. empfindet und auch den Sprachrhythmus aufnimmt, wenn ein Wort z. B. in die Handfläche gesprochen wird. Aber sogar das geschädigte Ohr selbst wird trainiert. Denn die modernen Untersuchungsmethoden durch Ton- und Sprachaudiogramm haben längst gezeigt, dass ein beträchtlicher Teil der praktisch tauben Kinder noch sogenannte Hörreste besitzt. Dieses Restgehör kann den Spracherwerb erleichtern, jedoch nur, wenn es ganz systematisch geübt wird.

Gerade hier setzt die Technik ein. So werden beispielsweise ganz einfache Schläuche verwendet, durch die der Lehrer dem Kind Worte sagt, die es wiedererkennen muss. Damit es gleichzeitig auch vom Munde ablesen kann, sind die Hörschläuche mit einem durchsichtigen Trichter versehen, in den geredet wird. Das Kind selbst übt sein Hörvermögen ebenfalls, indem es die gehörten Worte wieder-

holt in eine Art «Telephonhörer» und die Eindrücke vergleicht. Durch diese einfachen Geräte werden auch die Vibrationen beim Reden übertragen, ähnlich wie wenn in die Handfläche gesprochen wird, wodurch die Kinder den Sprachrhythmus leichter auffassen und natürlicher reden lernen.

Neben diesen rein mechanischen Geräten wird auch mit komplizierteren elektrischen Anlagen gearbeitet. Dem Hörtraining dienen Vielhöreranlagen in den Schulzimmern mit Tonverstärkung an jedem Platz, ausserdem in zunehmendem Masse auch individuelle Hörräder selbst für hochgradig taube Kinder, die nicht in Schwerhörigenklassen mitkämen. Schliesslich entwickelt die Technik neuerdings sogar Apparaturen, welche die Sprache «sichtbar» machen, in Form von Kurven oder andern Zeichen, ähnlich wie die Arbeit des menschlichen Herzens im Elektrokardiogramm festgehalten wird. Diese Apparate werden in der Zukunft wohl hauptsächlich als Kontrolle eingesetzt, die den Unterricht erleichtert, indem der vom Kind erzeugte Laut das gleiche Bild hervorrufen muss wie der vorgesprochene des Lehrers.

Alle diese technischen Hilfsmittel ersetzen jedoch niemals die geduldige, jahrelange Kleinarbeit von Lehrer und Schüler. Sie sind, wie das Wort es sagt, Hilfen, keine Wundermittel; sie erleichtern in manchem den künstlichen Spracherwerb und gestatten, das Ziel auf verschiedenen Wegen anzugehen.



Sprachunterricht mit Hörschläuchen